

## 250 Führungen mit rund 3600 Teilnehmern

### Erfolgreiches Jahr für Kultur/Naturführer

**Reutte/Ostallgäu** Mit 250 Führungen und insgesamt 3600 Teilnehmern blickt der Verein Kultur- und Naturführer Außerfern-Allgäu mit Sitz in Reutte auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Verein besteht seit sechs Jahren und ist der heimische Ansprechpartner für Führungen zu Geschichte, Kultur und Natur im Außerfern, Ost- und Oberallgäu.

#### In vier Sprachen

„Dank unserer 21 aktiven und motivierten Kultur- und Naturführer konnten in diesem Rahmen Einheimische wie Gäste unsere Kultur- und Naturlandschaft hautnah und identisch miterleben“, stellte die Obfrau des Vereins, Roswitha Schatte, bei der Generalversammlung im Hotel „Ernberg“ in Breitenwang fest. Die Führungen wurden auf Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch angeboten. Als besonders erfolgreich hatten sich dabei einmal mehr die altersgerecht und individuell gestalteten Führungen für Kinder und Jugendliche erwiesen.

#### Busbegeleiter sind gefragt

Aufgrund der immer stärker werdenden Nachfrage nach Busbegleitern wird deren Ausbildung ein Schwerpunkt des aktuellen Vereinsjahres sein. Ferner steht die Weiterbildung der Vereinsmitglieder durch Spezialführungen in der heimischen Region auf dem Programm. Der Verein wird zudem gezielt auf Schulen zugehen und maßgeschneiderte Führungen als Ergänzung zum Unterricht sowie zu regionaler Geschichte und Kultur anbieten. (cl)

Die Kultur- und Naturführer sind unter Telefon 0043/676/5213180 zu erreichen oder per E-Mail und Internet: info@diekulturfuehrer.com

www.diekulturfuehrer.com

#### OSTALLGÄU

### Landfrauentag des Bauernverbands

Im Modeon in Marktoberdorf findet am Donnerstag, 4. März, ab 9.30 Uhr der Landfrauentag statt. Josef Epp, Klinikseelsorger, Religionslehrer und Buchautor aus Bad Grönenbach hält einen Vortrag zum Thema „Achtsamkeit für die Quellen, aus denen wir leben“. Ausgebranntsein führt zu Erschöpfung, innerer Leere und Mutlosigkeit. Der achtsame Umgang mit den eigenen Kraftquellen steht im Mittelpunkt des Vortrags. Das Nachmittagsprogramm wird von den Frauen des südlichen Landkreises gestaltet. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Chor. (az)

# Hunderte Schüler basteln an Logo für Gartenbauverein

## Wettbewerb In drei Füssener Schulen gestartet

VON HEINZ STURM

**Füssen** Nicht auf einen professionellen Grafiker, sondern auf die Kreativität einiger hundert Jugendlicher setzt der Füssener Blumen- und Gartenbauverein: Er hat die Schüler der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums Füssen zu einem Wettbewerb aufgerufen – sie sollen ein Vereinslogo entwerfen. „Ich find's sehr spannend, das ist eine außergewöhnlich schwierige Aufgabe für die Schüler“, meint Hubert Endhardt von der Realschule Füssen.

„Wir sind zwar über 100 Jahre ohne Logo ausgekommen, doch jetzt ist es an der Zeit, eines zu haben.“

Vorsitzender Andreas Rösel

Der altehrwürdige Blumen- und Gartenbauverein Füssen – er wurde 1907 gegründet – hat zwar inzwischen eine Homepage. Doch fehlt immer noch ein eigenes Vereinslogo. „Dies ist jedoch für ein effektives Erkennen und Darstellen des Vereins nach Außen äußerst wichtig“, sagt Vorsitzender Andreas Rösel. Allerdings wollte der Verein nicht einfach ein Logo bei einem Grafiker in Auftrag geben – dies wäre wahrscheinlich zu wenig auf Füssen zugeschnitten gewesen. Daher wandte sich Rösel mit der Idee eines Wettbewerbs an die Schulen. Und die sagten zu.

Der Kunstunterricht am Gymnasium in der 10. Klasse habe ohnehin Themen wie Design und Signet zum Inhalt, so Lehrerin Eva Andersson. Dazu komme der Anreiz, dass die besten Arbeiten in einer Ausstellung präsentiert werden und dass das Sieger-Logo dann tagtäglich vom Verein auch verwendet wird. Und schließlich winken noch Preise: Die ersten Drei erhalten neben persönlichen Preisen zudem noch Geld für das nächste Fest an ihrer Schule. Der Erste bekommt 300 Euro, der Zweitplatzierte 200 Euro und der Dritte 100 Euro.

Aber schaffen es die Jugendlichen – je nach Schule von der fünften bis zu zehnten Jahrgangsstufe – auch tatsächlich, alltagstaugliche Logos zu entwerfen? „Ich lass' mich überraschen“, meint Realschullehrer Endhardt. Er hat bereits einige sol-

cher Wettbewerbe erlebt, die eher ernüchternde Ergebnisse mit sich gebracht haben. „Ein Risiko ist natürlich da, aber es ist auch eine Riesenchance für den Verein“, so Vorsitzender Rösel. Denn durch die Einbindung der Jugendlichen gewinne der Verein eine große öffentliche Aufmerksamkeit – und eventuell werde sich auch der eine oder andere von ihnen für den Verein interessieren.



An welchem Ort gibt man im Winter den offiziellen Startschuss für einen Schülerwettbewerb für ein Vereinslogo des Blumen- und Gartenbauvereins Füssen? Im Winter am besten in der Stadtgärtnerei meinten (von links) Joachim Schmid (Sparkasse Allgäu), Hubert Endhardt (Realschule), Eva Andersson (Gymnasium) und Vereinsvorsitzender Andreas Rösel. Sie hoffen, dass die kreativen Ideen der Schüler genauso üppig sprießen wie die Blumen. Foto: Heinz Sturm

### Schulen sichten, Jury entscheidet

Jede der drei Schulen wird die Entwürfe ihrer Schüler sichten und maximal 20 Arbeiten für den Logowettbewerb einreichen. Eine fünfköpfige Jury – Künstler Wolfgang Maurer, Steffen Fredlmeier (Vorstand Füssen Tourismus und Marketing), Ralph Tönies (HRT-Marketing) sowie Andrea

Helmer und Waltraud Roth vom Blumen- und Gartenbauverein Füssen – ermittelt dann die Sieger. Alle 60 Arbeiten werden dann öffentlich präsentiert. Diese Ausstellung wird im Foyer der Sparkasse in Füssen stattfinden, die den Wettbewerb unterstützt.

# Neue Kommandanten am Hopfensee

## Neuwahlen Freiwillige Feuerwehr Hopfen wählt Harald Keller zum Nachfolger von Kommandant Michael Keller und Stefan Lieb zum Stellvertreter

**Hopfen am See** Ganz im Zeichen von Neuwahlen stand die Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hopfen am See. Adrian Ahme

blieb als Vorsitzender im Amt, sein Stellvertreter wurde Richard Merkl. Schriftführer Max Fischer übergab nach mehr als 20 Jahren sein Amt an

Christian Senn (siehe Info-Block). Bei der Dienstversammlung waren neue Kommandanten gewählt worden: Erster Kommandant der Hopfener Wehr ist nun Harald Keller. Er löst Michael Keller ab. Zum stellvertretenden Kommandanten wählen die aktiven Feuerwehrleute Stefan Lieb.

#### Max Fischers letzter Bericht

Zum letzten Mal berichtete Schriftführer Max Fischer wie gewohnt sehr ausführlich über die Aktivitäten des Feuerwehrvereins. Sie reichten von den obligatorischen Pflichten wie zum Beispiel Verkehrsregelung bei Veranstaltungen oder Ausschusssitzungen bis zu Hochzeiten, Jubiläen, Fahnenweihen bei Nachbarwehren und dem traditionellen Feuerwehrausflug. Schatzmeister Daniel Keck präsentierte einmal mehr einen zufriedenstellenden Kassenbericht.

In seinem letzten Kommandantenbericht informierte Michael Keller über das dienstliche Geschehen in der Hopfener Wehr, in der 51 Floriansjünger Dienst leisten. 2009

wurde zu sechs Einsätzen alarmiert. Das waren zwei Einsätze im Grenz-tunnel Füssen, ein Motorbrand in der Fachklinik Enzensberg, der Großbrand in der Gaststätte „Wiesbauer“ sowie zwei Fehlalarme.

#### Gesamtbewertung „gut“

Der Übungsbetrieb umfasste vier Unterrichtsabende, acht praktische Übungen in Hopfen am See und drei gemeinsame Übungen mit den Wehren Füssen und Weißensee. Auch für die 24 Atemschutzgeräteträger gab es eine Weiterbildung. Bei der Besichtigung durch die Kreisbrandinspektion im Juni wurde der Hopfener Wehr die Gesamtbewertung „gut“ bescheinigt.

Die Teilnahme an verschiedenen Lehrgängen brachte die Mannschaft auf einen guten Ausbildungsstand. Kommandant Michael Keller bedankte sich zum Abschluss seines Berichtes bei allen Beteiligten für ihre Arbeit und ihre Hilfe bei der Problembewältigung.

Bürgermeister Paul Iacob und Kreisbrandinspektor Peter Einsied-

### Feuerwehr Hopfen

● **Vorsitzender:** Adrian Ahme  
● **Stellvertreter:** Richard Merkl  
● **Schriftführer:** Christian Senn  
● **Kassenwart:** Daniel Keck  
● **Beisitzer:** Herbert Dopfer, Philipp Guggemos

● **Kassenprüfer:** Karl Fichtl, Werner Stöger  
● **Fahnenabordnung:** Hermann Fischer, Magnus Dopfer, Harald Schömer, Werner Stöger.

● **1. Kommandant:** Harald Keller  
● **2. Kommandant:** Stefan Lieb

● **Kontaktadresse:** Harald Keller, Burgweg 8, 87629 Hopfen am See  
● **Telefon:** 08362/2137  
● **E-Mail:** Harry.Keller@vr-web.de

ler brachten ihre Anerkennung für den geleisteten Dienst zum Ausdruck und wünschten der neuen Führungsmannschaft viel Erfolg bei „möglichst wenigen“ Einsätzen.

Schließlich gab es auch noch eine Ehrung: Harald Schömer wurde für 20 Jahre Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Hopfen am See ausgezeichnet. (imp)

# Besondere alte Kernobstsorten im Allgäu erhalten

## Gartenbau-Kreisverband 140 Vereinsvertreter bei Lichtmesstreffen – Leader-Projekt vorgestellt

**Leuterschach** Einmal im Jahr treffen sich die Vorstandsmitglieder der 59 Gartenbauvereine im Ostallgäu auf Einladung ihres Kreisverbandes zum Lichtmesstreffen in Leuterschach, um Rückschau zu halten und Inspirationen für das neue Gartenjahr zu erhalten. Ein Vortrag über das Leader-Projekt zur Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten im Allgäu stand heuer im Mittelpunkt der Versammlung.

Kreisvorsitzender Kaspar Rager begrüßte dazu knapp 140 Vereinsverantwortliche aus dem gesamten Ostallgäu. Anfangs lenkte er den Fokus auf die Aktivitäten des Kreisverbandes 2009. Neben einer Kreiswallfahrt nach Bidingen, einer Lehrfahrt nach Ravensburg, dem Tag der offenen Gartentür nannte er den erfolgreich abgeschlossenen Spalierbaumwettbewerb. Kreisfachberater Hartmut Stauder stellte anschließend das neue Jahrespro-

gramm vor. So bietet der Kreisverband heuer nach fünf Jahren Pause im März wieder einen „Gartenpfliegerkurs“ an, bei dem Verantwortliche aus den Vereinen kostenlos eine gärtnerische Grundausbildung erhalten, um später ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Anmeldungen nimmt die Kreisfachbehörde im Landratsamt entgegen.

#### Gefördert von der EU

Nach Kaffeepause und Kuchenbuffet des örtlichen Gartenbauvereins berichtete Referent Hans-Thomas Bosch über die seit 2009 laufende Obstsortenkartierung im Allgäu. Das EU-geförderte (50 Prozent der Gelder) Leader-Projekt der Landkreise Ober-, Ost-, Unterallgäu und Lindau sowie der Städte Kempten, Memmingen und Kaufbeuren hat zum Ziel, bis 2013 möglichst viele Standorte alter Obstbäume zu erfassen und regionaltypische und bis-

### Das Obstsortenprojekt

- **Durchführung:** Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim (www.lwg.bayern.de) und Versuchsstation für Obstbau Schlachters der Staatlichen Forschungsanstalt für Gartenbau Weihenstephan in Sigmarszell (www.fh-weihenstephan.de/fgw)
- **Zuständig** für die Sortenerfassung und -bestimmung: Hans-Thomas Bosch, Tel. 07551/309482 oder 0175/1433366
- **Kontaktaufnahme** auch über die Kreisfachberatung im Landratsamt Ostallgäu: 08342/911-380

lang unbekanntere Sorten zu sammeln und zu bestimmen.

Der für die Sortenerfassung zuständige Pomologe Bosch berichte-

te, dass Ende des 19. Jahrhunderts die Hochblüte der Apfel- und Birnenzüchtung war. Aus dieser Zeit stammten zahlreiche Beschreibungen, auf die er zurückgreifen könne. Das Allgäu sei nahezu privilegiert für diese Obstsortenkartierung, weil hier nicht – wie im Bodenseeraum – viele alte Sorten dem Erwerbsobstbau Platz machen mussten.

#### Nuancenreicher Geschmack

Die Frage nach der „Erhaltungswürdigkeit“ von Sorten beantwortete er damit, dass alte Obstbäume nach wie vor das Allgäuer Landschaftsbild prägen und deren Nuancenreichtum beim Geschmack ebenfalls bemerkenswert sei. Bosch rief die Vereine dazu auf, ihn auf besondere alte Bäume hinzuweisen. Diese würden dann von ihm mithilfe eines GPS kartiert und im Herbst anhand der Früchte bestimmt. Allerdings könne auch er nur rund 50 Prozent



Beim Lichtmesstreffen der Gartenbauvereine wurden Mitglieder geehrt. Kaspar Rager (links) und Hartmut Stauder (rechts) überreichten Blumen an (von links) Gerhard Baumgartl (10 Jahre Vorstand), Irmgard Steuer (20 Jahre), Hubert Heider (65. Geburtstag), Irmgard Bracht (60. Geburtstag), Josef Schmid (20 Jahre Vorstand). Nicht anwesend: Beate Miller und Sonja Geiger (10 Jahre Vorstand). Foto: Edeltraud Gregor

der Sorten gleich und 20 Prozent später im Labor und mit Kollegen bestimmen, 30 Prozent blieben im Schnitt unbekannt. Der Pomologe berichtete von immer wieder überraschenden Sortenfunden. So sei er in Pfingsten auf die Sorte „Pfahlinger“, auch als „Spitzlinger“ oder „Spitzapfel“ bekannt, gestoßen, eine robuste, kaum alternierende Sorte, die sehr erhaltungswert sei.

Von den besonderen Sorten entnimmt Bosch Reiser für die Vermehrung in der Versuchsstation Schlachters. Ziel ist, dass Baumschulen und Privatpersonen Zugriff auf diesen alten Genpool erhalten.

Kreisvorsitzender Rager ehrte zum Schluss der Veranstaltung einige Jubilare mit Blumengeschenken für runde Geburtstage und langjährige Vorstandsarbeit (siehe Foto).